

Ratsnotizen vom 20. Februar 2019

Schlosspark: Sicherheitskonzept steht, neuer Notausgang kommt, Erdaushub wird entsorgt

Während der Remstal Gartenschau sind im Schlosspark der Diakonie Stetten Veranstaltungen mit mehr als 1000 Besuchern geplant. Dies erforderte die Erstellung eines Sicherheitskonzepts, das die notwendigen Flucht- und Rettungswege überprüft und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen definiert. Nach aktuellem Stand erfüllen die bestehenden Fluchtwege für größere Publikumsveranstaltungen nicht die Vorgaben der Versammlungsstättenverordnung. Sieben Notausgänge zählt der Schlosspark momentan, einige davon wie der Treppenaufgang zum Schloss oder auch der Ausgang Seedammstraße (Hydrant) taugen jedoch nicht für die vorschriftsmäßige Entfluchtung. Rund 72.000 Euro kostet der notwendige 4,80 Meter breite Notausgang im Süden des Parks in Richtung Klosterstraße, der zukünftig auch bei größeren Festen der Diakonie Stetten als Flucht- und Rettungsweg dient. Mit großer Mehrheit stimmten die Räte für den Bau, den die Firma Link Garten- und Landschaftsbau GmbH Fellbach übernimmt. Diese wird auch das überschüssige Erdmaterial entsorgen, das bei der Geländemodellierung des Parks entstanden ist. Das Erdmaterial weist geringe PAK-Werte auf und fällt in die Verwertungskategorie Z 1.2., Deponieklasse 2. Von dem Material geht keine Gefährdung aus. Bei der Einlagerung auf einer Deponie resultieren jedoch Kosten in Höhe von 86.000 Euro. Zur Kostenreduzierung soll vor der Abfuhr eine weitere Beprobung des Materials erfolgen.